

Es gibt nichts, das ungestaltet ist

Ausstellung Das Designcenter zeigt, wie Firmen und Kreative benutzerfreundliche Produkte schaffen. Von Sybille Neth

er Zoo, wurde, ung tier er Auf: teilte

ch der utkas- Spezi- örper- hrere nfte") eiter- enten r ab. las in usste nden über ista- dpa

Designer bauen die Brücke zwischen Ingenieur und Kunde. Wie sie diese Aufgabe lösen, zeigt jetzt das Designcenter im Haus der Wirtschaft in einer großen Ausstellung. „Wir wollen hier die Geschichten hinter den Produkten erzählen“, charakterisiert die Leiterin des Centers, Christiane Nicolaus, das Ziel der Schau. Sie soll dem Besucher den Facettenreichtum von gutem Design zeigen: „Nichts ist nicht gestaltet. Aber der Wert zeigt sich darin, ob es gut gestaltet ist.“

Dazu gehört die Funktionalität, die ergonomiefreundliche Form, das umweltverträgliche Material sowie eine Farb- und Formgebung mit Wiedererkennungswert.

„Je größer der Wettbewerb ist, umso wichtiger ist das Design.“

Christiane Nicolaus vom Designcenter

Lebensbereichen, die einen Aha-Effekt auslösen: „Wenn jemand im Gras einen blaugrauen Rasensprenger liegen sieht, weiß er, welche Marke das ist. Genauso ist es, wenn er einen gelb-schwarzen dort sehen sollte“, erklärt Michael Meyer, der Designmanager in der Alfred Kärcher GmbH.

Der Besucher wird bei dieser Ausstellung jedoch in den Gestaltungsprozess einbezogen und sieht auf einer Art Werkbank, wie der technisch funktionstüchtige Rohling zu einem ansprechenden Produkt wird. Dazu gibt es kurze Filme, in denen Unternehmer, Techniker und Designer von ihren kontroversen Gesprächen berichten. „Die denken ja in ganz unterschiedlichen Welten“, sagt Eberhard Kappler zu dieser Problematik. Im Haus der Wirtschaft präsentiert er zusammen mit seinem Geschäftspartner sein neu entwickeltes Abwurfsystem für Theatervorhänge.

Daneben sieht der Betrachter die Skizzen, die auf dem Weg vom reinen Gebrauchsgegenstand zum gestalteten Produkt entstanden sind; und er kann an mancher Werkbank auch die unterschiedlichen Materialien befühlen, die bei der Verarbeitung zur Diskussion standen. Für Unternehmer, die Christiane Nicolaus über die Industrie- und Handelskammer in die Ausstellung locken will, ist es von besonderem Interesse, dass an jedem der Arbeitstische jeweils die Kooperationsformen zwischen Firma und Designern in einem Schaubild festgehalten sind. Der interessierte Laie dagegen taucht in eine unbekannte Gedankenwelt ein: Er lernt, dass sich hinter einem Produkt „Visionen“ verbergen, oder dass der Flachbildschirm im Geschäft mit ihm kommuniziert und dem Kunden in Sekundenbruchteilen allein durch sein Aussehen signalisiert: „Kauf mich!“ Das Design ist laut der Marktforschung ausschlaggebend für die Kaufentscheidung.



Die wasserdichte Fahrradtasche taugt auch als stadtfine Umhängetasche. Foto: Heinz Heiss

Die Bandbreite der insgesamt elf Aussteller reicht von der Minifirma Lemonfish, die Handtaschen aus Seesackmaterial in Frauengefängnissen fertigen lässt, bis zur Designabteilung der Daimler AG. Die hat auf Wunsch eines externen Auftraggebers die flexible Innenausstattung für einen Helikopter zum Flug auf den Golfplatz oder zur Jetset-Party entworfen.

Daneben gibt es die wasserdichte Fahrradtasche, die so gut aussieht, dass sie als Umhängetasche stadtfine ist, oder die Badezimmerarmatur aus Keramik, die mit dem Waschbecken eine Einheit bildet, sowie den Nasssauger zum tropfenfreien Fensterputzen. „Je größer der Wettbewerb wird, umso wichtiger wird das Design“, sagt Christiane Nicolaus. Deshalb lautet das Motto der Ausstellung auch: „Design zählt! Wie Kreativität ins Geschäft kommt.“

TIPPS FÜR UNTERNEHMEN

Designcenter Die Einrichtung ist eine Institution des Landes. Sie informiert und berät über professionelle Gestaltung. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung bietet das Center insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen eine Orientierungshilfe zu aktuellen Fragen des Designs. Darüber hinaus stellt das Center Kontakte zwischen Firmen und kreativen Dienstleistern her. Es verleiht unter anderem jedes Jahr den internationalen Designpreis Focus.

Öffnungszeiten Die Ausstellung „Design zählt! Wie Kreativität ins Geschäft kommt“ ist bis zum 18. Februar im Haus der Wirtschaft, Willibleichstraße, zu sehen. Geöffnet ist sie montags bis samstags von 11 bis 18 Uhr. Während der Buchwochen (17. November bis 11. Dezember) ist sie auch sonntags geöffnet. sne

I
U
7

M
h
ge

7

te
Ar
ru
be
Fö
dit
20
hä
wa
we

tu
de
(B.
zei
un
eir
Bü
sci
Fe
jek
gar
dei
bei
Jal
ein
die
no
Sci

we
na
har
die
pr
ein
des
tür
toli
kat
jün
der
Stu
Fib

vor
Gri
zus
Kul
Jah
ihr
trä
ber
stel
hat
viel
Ver
gän
jeki
öff
ein
ihn
auc
der
auc